

Ich bin! UND Wer bin Ich? UND Was ist meine Gemeinde?

Gedanken zu Gottes Identität und zu meiner und zu der meiner Gemeinde

Begrüßung

Heute Morgen möchte ich mir mit Euch Gedanken zu Gottes Identität und zu meiner und zu der meiner Gemeinde machen.

Was zeichnet Gott aus?

Was zeichnet mich aus?

Und was unsere Gemeinde?

Bevor wir aber ins Thema starten, möchte ich die Zuschauer noch auf den Poetry Slam hinweisen, den wir uns gerade hier vor Ort bereits angeschaut haben.

Den findet Ihr bei Youtube unter folgendem Link:

<https://youtu.be/n80PA5J5FEA>

Identität Gottes

Wer bist Du Gott?

Was ist Gottes Identität?

Wie kann man Gott beschreiben?

Das sind ehrliche Fragen, die sich der eine oder andere in ruhigen Momenten vielleicht einmal stellt.

Wie will aber das Geschöpf, der Mensch, mit seinem begrenzten Horizont und unzureichendem Sprachschatz, den Schöpfer des Universums und allen Lebens hinreichend beschreiben?

Woher kann ich Informationen über Gott bekommen um ihn zu verstehen.

Schöpfung

Wir können denke ich, zum einen in die Schöpfung schauen und sehen, wie wunderbar unsere Welt geschaffen ist.

Wie komplex jedes Lebewesen und die Natur aufgebaut ist.

Wie grandios die Landschaften unserer Erde geschaffen sind.

Wie fantastisch es ist, dass der Mensch und die Tiere unglaubliche Leistungen vollbringen können.

Da kann man absolut ins Staunen darüber geraten, wenn man sich die Zeit dazu nimmt, sich die Menschen, die Tiere und unsere Natur in Ruhe anzuschauen.

Und egal wohin man schaut.

Es ist einfach genial.

Wie können wir aber Gott genauer auf die Spur kommen und versuchen seine Identität zu verstehen?

Bibel

Ich denke, wenn wir Gott selber zu Wort kommen lassen.

In seinem Wort, der Bibel, finden wir erstaunliche Aussagen Gottes über sich selber.

Durch die Namen Gottes bekommen wir einen Eindruck wie Gott ist.

Sie beschreiben Eigenarten und Wesenszüge Gottes.

Wir kommen dadurch Gottes Identität auf der Spur.

Nachfolgend einmal eine Übersicht der Namen, wie sich Gott den Menschen vorstellt.

Namen Gottes

Elohiom	Gott mächtiger Schöpfer	1. Mose 1, 1, vgl. Matth. 27, 46
El Roi	Der Gott, der mich sieht	1. Mose 16, 13 – 14
El Schaddaj	Gott, der Allmächtige	1. Mose 17, 1 – 2
El Olam	Der ewige Gott	1. Mose 21, 32 – 33
Jahwe Jireh	Der Herr wird vorsehen	1. Mose 22, 13 – 14
Jahwe	Ich bin (da für dich)	2. Mose 3, 14 – 15
Adonaj	Herr, Meister	Psalm 16, 2
Jahwe Ropheh	Der Herr, der heilt	2. Mose 15, 26
Jahwe Nissi	Der Herr, mein Banner	2. Mose 17, 15 – 16
Esch Ochlah; El Qannah Verzehrendes Feuer, Eifersüchtiger Gott 2. Mose 34, 14; 5. Mose 4, 23f		
Qedosch Jisrael	Der Heilige Israels	3. Mose 19, 1 – 2
Jahwe Schalom	Der Herr ist Frieden	Richter 6, 24 (Luther 1999)
Jahwe Zebaoth	Der Herr der Heerscharen	1. Samuel 17, 45 – 46 (rev. Elberf. 2006)
Jahwe Zurih	Der Herr ist mein Fels	Psalm 144, 1
Jahwe Roi	Der Herr ist mein Hirte	Jesaja 26, 3 – 4; Psalm 62, 2 – 3
HaSchem	Der Name	1. Könige 8, 28f
Melech	König	Psalm 72, 1 – 3
Isch	Ehemann	Hosea 2, 18.21f
El Chaj	Lebendiger Gott	2. Könige 19, 15 – 16
Schofet	Richter	Psalm 94, 15 (rev. Elberf. 2006)
Miqweh Jisrael	Hoffnung Israels	Jer. 17, 7 – 8.13
Jahwe Zidqenu	Der Herr, unsere Gerechtigkeit	Jer. 23, 6
Ab, Abba, Pater	Vater	Lukas 15, 20

Daneben kennen wir die Aussagen Jesu, den Sohn Gottes, wie er sich in den „Ich bin Worten“ den Menschen vorstellt.

- Jh. 6,35: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ (nochmals in Vers 48)
- Jh. 8,12: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
- Jh. 10,9: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“
- Jh. 10,11: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“
- Jh. 11,25 f.: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“
- Jh. 14,6: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“
- Jh. 15,1: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.“

Gelegentlich wird als achttes Ich-bin-Wort aufgeführt:

- Jh. 18,37: „Ich bin ein König.“

Im letzten Buch der Bibel finden wir zudem das letzte Ich-bin-Wort Jesu.

Jesus stellt sich mit diesem Ich-bin-Wort als „die Wurzel“ und „das Geschlecht Davids“ und als „der strahlende Morgenstern“ vor.

Ich, Jesus, habe meinen Engel zu dir gesandt, damit du den Gemeinden alles mitteilst. Ich bin der Nachkomme aus der Familie von David, der Trieb, der aus seiner Wurzel hervorsprießt. Ich bin der helle Morgenstern.
Offb. 22,16

Ich möchte uns aus diesen vielen Namen einen Namen vorstellen, der aus meiner Sicht am umfassendsten Gottes Identität beschreibt.

Wir finden es in der Begegnung Gottes mit Mose in 2. Mose 3, 14:

13 Mose aber antwortete Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israel komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen? 14 Da sprach Gott zu Mose: »Ich bin, der ich bin.« Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Der »Ich bin« hat mich zu euch gesandt.
2. Mose 3, 13+14

„Ich bin“

So stellt sich Gott Mose und uns Menschen vor.

Im hebräischen Urtext steht hier als Name: JHWH

Das ist für die gläubigen Juden bis heute der heiligste Name Gottes.

Eine andere Übersetzung von JHWH lautet auch:

Ich werde sein, der ich sein werde.

Was sagt das über Gottes Identität aus?

Gott ist sich in sich selber genug.

Er ist alles in allem.

Er ist vollkommen in sich.

Er muss sich nicht verändern.

Er ist schon immer existent.

Er ist unwandelbar.

Er ist der er ist.

Er ist, der er immer sein wird.

Gott braucht

- keine Eigenschaften
- keine Fakten
- keine Beschreibungen
- keine Einschätzungen anderer um seine Identität zu beschreiben.

Er ist der „Ich bin, der ich bin.“

Ich denke, dass dürfen wir im Hinterkopf behalten, wenn wir uns nun Fragen:

Meine Identität

Was ist denn meine Identität?

Woraus beziehe ich meine Identität?

Was macht mich aus?

Wer bin ich?

Kennt ihr die Situation, wenn ihr mit fremden Leuten in irgendeiner Konstellation wie einer Schulung oder einem Seminar zusammensitzt und ihr euch vorstellen sollt?

Ich weiß nicht wie es euch dann geht, aber wenn ich in einer Vorstellungsrunde gebeten werde mich vorzustellen, dann kommen mir zuerst immer Fakten über mich in den Sinn.

Alter, Beruf, Familienstand, Anzahl der Kinder, Geburtsort usw.

Vielleicht äußere ich mich auch noch zu meinen Hobbies und was mein Lieblingsessen ist und welchen Fußball-Verein ich favorisiere.

Na ja, das ist ja klar, so wie der Himmel blau und weiß ist ☺

Und wenn so eine Vorstellungsrunde ganz intim wird, dann schätze ich mich noch ein, was denn so meine Charakterstärken und -schwächen sind und welches Temperament bei mir vorherrscht und dergleichen.

Aber bin ich die Summe meiner Lebensfakten?

Bin ich die Summe meiner Lebensdaten und Interessen und Charaktereigenschaften?

Macht mich das aus?

Wer bin ich?

Was ist meine Identität?

Woher beziehe ich meine Identität?

Person einmalig

Ich denke, zuallererst darf ich wissen, ich bin als Person absolut einmalig.

Kein anderer Mensch ist mir gleich.

Niemand auf der ganzen Welt hat

- genau mein Aussehen,
- meine Charakterzüge
- mein Temperament,
- meine Stärken und meine Schwächen.

Ich bin Ich.

Gott hat Dich und mich wunderbar gemacht.

Du und Ich – wir sind beide ein Unikat.

Das sollst Du dir heute Morgen ganz dick hinter deine Ohren schreiben, damit Du es nie vergisst.

Wenn andere versuchen Dich in deinem Leben mit anderen gleichzuschalten dann rufe Dir in Erinnerung, dass Gott dich ganz persönlich ansieht.

Du bist eine einzigartige Person.

Was für ein einzigartiges Vorrecht.

Wie geht es uns Menschen aber manchmal mit uns selber?

Welches Selbstbild hast Du von Dir?

Wie geht es Dir mit Dir selbst?

Manche Menschen können sich selber gut annehmen.

Sie sind mit sich zufrieden.

Sie können sich als Person so annehmen, wie sie sind.

Mit allen ihren Stärken und Schwäche, ihrem Aussehen und ihren Eigenschaften.

Ihnen macht es auch nichts aus, was andere über sie denken.

Sie können selbstbewusst damit umgehen.

Das ist ein echtes Geschenk, wenn Du das so kannst.

Wenn Du einfach zufrieden mit Dir selber bist.

Was aber, wenn ich mir selber nicht gefalle.

Was, wenn mir mein Aussehen nicht gefällt.

Wenn ich mit einen Gaben und Talenten nicht zufrieden bin.

Was, wenn ich keinen Partner oder Kinder habe und das als Verlust empfinde und darunter leide?

Was, wenn mir manche meiner Charaktereigenschaften auf den Geist gehen?

Und was, wenn ich in meinem Selbstwert davon abhängig bin, was andere Menschen über mich denken?

Liebe Freunde,
durch die Social Media Netzwerke sind heute Milliarden von Menschen bei Instagram und Facebook unterwegs auf der Jagd nach der Anerkennung anderer.

Was macht das mit den Menschen, wenn sie nicht geliked werden und keine Follower haben?

Ich möchte Euch heute Morgen keine Hilfestellung aus psychologischer Sicht dazu anbieten.

Dafür fehlt mir die Fachkompetenz.

Für die meisten Menschen ist es sicherlich eine große Hilfestellung, wenn Du mit Dir als Person selber haderst, einmal einen Seelsorger oder Psychologen aufzusuchen und mit ihm oder ihr dann Deine Selbsteinschätzungen zu reflektieren.

Ich möchte Dir heute Morgen aber eine Hilfestellung mitgeben, die nicht auf meinen eigenen Gedanken gewachsen ist.

Diese Einschätzung Deiner Person gibt Dir Gott selber.

Gott sagt Dir heute morgen zu, dass **Du ein Kind Gottes** bist, wenn Du an ihn glaubst.

Johannes schreibt in seinem 1. Brief im Kapitel 5 Vers 1 folgendes:

*Wer glaubt, dass Jesus der von Gott versprochene Retter ist, der ist ein Kind Gottes.
1. Jh. 5,1*

Du bist ein Gottes Kind.

Punkt.

Egal was Du machst und wie Du bist und wie Du Dich fühlst und wieviel Follower Du hast.

Gott hat Dich als sein Kind angenommen, wenn Du an Jesus glaubst.

Was für eine Zusage!

Daran darfst Du dich in deinem Leben festhalten.

Und dieser Zustand ändert sich auch nicht, auch wenn Du mal nicht so lebst, wie es Jesus gefällt.

Du bist Gottes Kind, egal wie deine Umstände aussehen.

Auch wenn Du im Leben strauchelst bist und bleibst Du das von Gott geliebte Kind.

Auch absolut unabhängig davon, wie Du dich fühlst und dich selber einschätzt.

Und erstrecht unabhängig davon, was andere über Dich denken.

Du bist Gottes wertvolles Kind.

Was für eine Zusage und Sicherheit!

Gott liebt Dich und mich bedingungslos.

Er liebt uns so sehr, dass er sogar seinen einzigen Sohn für Dich und mich hat ans Kreuz nageln lassen.

Was für eine Liebe!

Er hält bedingungslos zu Dir.

Er wünscht sich aber von Herzen, dass seine Liebe auch von uns erwidert wird.

Und das soll sich praktisch in unseren Taten zeigen.

Er wünscht sich, dass wir ihm aus Liebe gehorsam sind und so leben, wie er es sich wünscht.

Nicht, weil er uns mit seinen Geboten und Vorschriften gängeln möchte, sondern weil er das Beste für Dein und mein Leben möchte.

So, wie es gute Eltern sich auch für ihre Kinder wünschen.

Was für eine Identität dürfen Du und Ich haben.

Wir sind Gottes Kinder!

Identität der Gemeinde

Gehen wir jetzt noch einen Schritt weiter und schauen uns an, worauf sich die Identität der christlichen Gemeinde gründet.

Woraus bezieht die christliche Gemeinde Ihre Identität?

Was bestimmt die Identität unserer Gemeinde hier vor Ort in Datteln und die aller anderen Gemeinden weltweit?

Ist es ein guter Gottesdienst mit bühnenreifem Lobpreis?

Sind es die voll besetzten Sitzplätze während des Gottesdienstes und von Gemeindeveranstaltungen?

Ist es das schöne Gemeindehaus mit stilvollem Ambiente?

Ist es die spritzige und inspirierende und alltagsrelevante Predigt?

Ist es der Pastor, der für alle ein offenes Ohr hat und die Gemeinde empathisch und strukturiert leitet?

Sind es die lebendigen Kleingruppen der Gemeinde, in denen sich jeder Teilnehmer auf- und angenommen fühlt?

Ist es die vollmächtige Gemeindeleitung die immer am Puls Gottes lebt und in jeder Situation die richtige Entscheidung trifft?

Ist es das Ansehen der Gemeinde in unserer Stadt, dass wir positiv von den Menschen unserer Stadt angesehen werden?

Liebe Freunde, das sind alles sehr gute und berechtigte Ziele und Verhaltensweisen und Wünsche, die wir in der Gemeinde haben und leben sollten.

Daran ist nichts Verwerfliches.

ABER...

Was ist, wenn das alles nicht oder nicht mehr vorhanden ist?

Wenn die Gemeinde klein geworden ist.

Wenn der Pastor kein großer inspirierender Redner ist oder es wie bei uns ist, es vielleicht gar keinen Pastor gibt?

Wenn es keine Lobpreisband mehr gibt und die Kraft der Gemeinde nicht mal mehr ausreicht, um regelmäßig das Gemeindehaus zu putzen?

Wenn der Putz am Gemeindehaus bröckelt und nicht mehr an jedem Sonntag ein Gottesdienst stattfindet?

Was ist dann?

Woraus bezieht die Gemeinde dann ihre Identität?

Was zeichnet sie wirklich aus?

Jesus schickte einmal seine Jünger hinaus um seine Botschaft zu verkünden.

Sie kamen begeistert zu Jesus zurück und berichteten Jesus folgendes:

*Als die zweiundsiebzig Jünger zurückgekehrt waren, berichteten sie voller Freude: »Herr, sogar die Dämonen mussten uns gehorchen, wenn wir uns auf deinen Namen beriefen!«
Lukas 10,17*

Die Jünger hatten wirklich was mit Jesus erlebt.

Sie hatten außergewöhnliche Zeichen erlebt.

Sie hatten Menschen das Evangelium vollmächtig verkündet,
sie hatten Menschen von ihren Krankheiten geheilt und
Menschen von dämonischen Mächten befreit.

Da ging etwas ab, als sie von Jesus gepredigt hatten.

Wer kann von sich schon behaupten, dass er so etwas Machtvolles schon einmal mit Jesus erlebt hat?

Ich zumindest nicht in dieser vollmächtigen Form.

Doch Jesus machte seinen Jüngern klar, dass es nicht um Zeichen geht, nicht um besondere machtvolle Momente.

Es geht nicht um die Auswirkungen und das Drumherum.

Es geht darum, dass sie **Jesus** kennen.

Sie sollen sich darüber freuen, dass sie einmal mit Jesus in seiner Herrlichkeit sein dürfen.

Doch freut euch nicht so sehr, dass euch die bösen Geister gehorchen müssen; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind!

Lukas 10,20

Darauf kommt es an.

Auf Jesus.

Darauf, dass Dein und mein Name in seinem Buch des Lebens geschrieben sind.

Darauf, dass Jesus Dich und mich kennt.

Darauf, dass Du und Ich eine lebendige Beziehung mit Jesus pflegen.

Auf absolut nichts Anderes kommt es in unserer Gemeinde an.

Ist Jesus der Herr in unserer Gemeinde?

Wenn ja, dann haben wir alles was wir brauchen.

Wenn Jesus lebendig in jedem einzelnen von uns lebt, dann haben wir alles, was wir als Gemeinde brauchen.

Wenn Jesus nicht der Herr im Leben jedes einzelnen von uns ist, dann haben wir ein Problem.

Du und Ich persönlich und wir als ganze Gemeinde.

Dann vermitteln wir nach außen hin vielleicht noch den Eindruck einer christlichen Gemeinde, aber innerlich sind wir aus Jesu Sicht vielleicht geistlich abgestorben.

Die Identität unserer und der weltweiten Gemeinde leitet sich einzig und allein von ihrer Beziehung zu Jesus ab.

Aus keinem Gemeinde-Programm.

Aus keinem Gottesdienst.

Von keinem Pastor.

Von keiner Lehrmeinung.

Sondern einzig und allein von Jesus.

Die Bibel bringt dies in einem anderen Bild noch deutlicher zum Ausdruck.

Die Gemeinde wird von Jesus selber, von Johannes dem Täufer, von Paulus und vom Apostel Johannes als Braut Christi beschrieben.

Sie ist das Liebste was Jesus – der Sohn Gottes – hat.

Er hat eine innige Liebesbeziehung mit seiner Gemeinde – seiner Braut.

*Jesus antwortete ihnen: »Sollen die Hochzeitsgäste etwa fasten, solange der Bräutigam noch bei ihnen ist? Nein, sie werden feiern, solange er da ist! Die Zeit kommt früh genug, dass der Bräutigam ihnen genommen wird. Dann werden sie fasten.
Markus 2,19+20*

Die Braut gehört schließlich zum Bräutigam!

Joh. 3,29

Denn ihr müsst verstehen: Ich werbe geradezu eifersüchtig um euch, so wie Gott um euch wirbt. Wie ein Vater seine Tochter einem einzigen Mann anvertraut, so habe ich euch mit Christus verlobt, um euch ihm als unberührte Braut zuzuführen.

2. Kor. 11,2

Ihr Männer, liebt eure Frauen so, wie Christus seine Gemeinde liebt: Er hat sein Leben für sie gegeben, damit sie ihm ganz gehört.

Epheser 5,25

Wir wollen uns freuen, jubeln und Gott ehren. Jetzt ist der große Hochzeitstag des Lammes gekommen; seine Braut hat sich dafür bereitgemacht!

Offb. 19,7

Dann kam einer der sieben Engel, die in ihren Schalen die letzten sieben Katastrophen gebracht hatten, zu mir und sagte: »Komm, ich will dir die Braut zeigen, die sich das Lamm zur Frau nehmen wird!«

Offb. 21,9

Das ist unsere Identität als Gemeinde.

Wir sind die Braut Christi.

Nicht mehr und nicht weniger.

Unser tiefstes Ziel und begehren ist es, unserem Liebsten –Jesus Christus – zu gefallen.

Das ist und das soll die Identität unserer Gemeinde prägen.

Alles andere dazu ist Beiwerk.

Welche Formen wir als Gemeinde pflegen.

Wie zahlenmäßig groß unsere Gemeinde ist.

Wie professionell unser Auftreten und Programm ist.

Wie toll unser Gemeindehaus ist.

Alles Beiwerk.

Am Ende soll es in unserer Gemeinde und allen Gemeinden weltweit einzig und allein darum gehen, dass Jesus unser Mittelpunkt ist.

Und wie dies dann konkret vor Ort gelebt wird, das darf Gott sei Dank überall anders und individuell sein.

Was können wir jetzt für uns zusammenfassend mitnehmen?!

Was ist Gottes Identität und was ist meine und was die unserer Gemeinde?

Gott ist der: Ich bin!

Und Ich bin Gottes Kind!

Und unsere Gemeinde ist die Braut Jesu!

Amen.

Hinweis

Die schriftliche Predigt und zugehörige Präsentation finden Sie als PDF-Download unter:
<https://www.wendepunkt-datteln.de/downloads/>